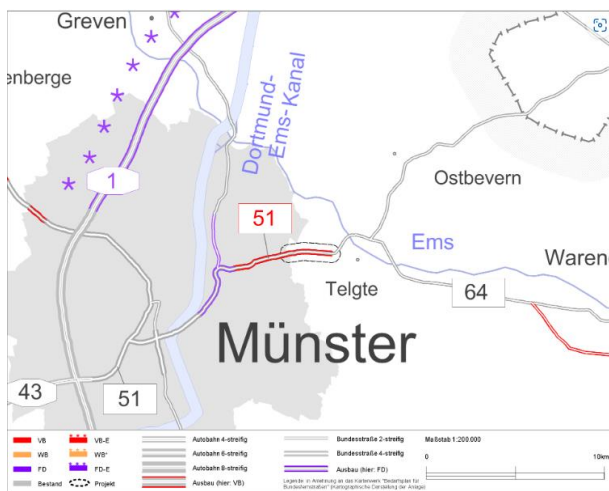
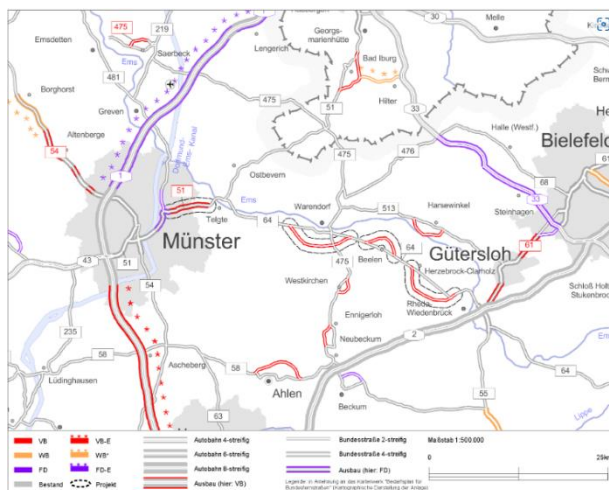


## Ausbau B 64n / B51 zwischen Münster und Bielefeld - Anlage zum Positionspapier „Verkehr“ -



Aus dem Bundesverkehrswegeplan:  
Der Ausbau der B 51 zwischen Münster und Telgte ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 als Vordringlicher Bedarf eingestuft. Dies bedeutet, dass das Projekt eine hohe Priorität hat und schnellstmöglich umgesetzt werden soll. Der Ausbau sieht eine Erweiterung von zwei auf vier Spuren vor. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Straße zu verbessern und Rückstaus zu reduzieren.



Der Ausbau der B 64 ist ebenfalls im Bundesverkehrswegeplan 2030 als Vordringlicher Bedarf eingestuft. Das Projekt umfasst den Neu- und Ausbau der B 64 mit den Ortsumgehungen Warendorf, Beelen und Herzebrock-Clarholz. Ziel ist es, die Verkehrsverbindung zwischen Münster und Bielefeld zu verbessern und die Ortskerne von Warendorf, Beelen und Herzebrock-Clarholz vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Quelle: [www.bvwp-projekte.de](http://www.bvwp-projekte.de)

Seit Jahrzehnten wird über die Verbindungsstecke von Münster über Warendorf, Rheda-Wiedenbrück nach Bielefeld kontrovers diskutiert. Die HWK hat sich mehrfach mit Befürwortern und Kritikern des Gesamtvorhabens und einzelner Ausbaustrecken ausgetauscht und konnte sich so ein breites Meinungsbild verschaffen. Hauptsächlich wurden in den Diskussionen folgende Argumente aufgeführt:

Für den Neu-/Ausbau sprechen die bessere Erreichbarkeit der Regionen Münsterland und Ostwestfalen, eine bessere Verbindung zwischen den Oberzentren Münster und Bielefeld, als auch eine bessere Erschließung des nördlichen Kreises Warendorf und des westlichen Kreises Gütersloh. Hinzu kommen neue Möglichkeiten für die Gestaltung der Stadt- bzw. Ortszentren sowie eine erhöhte Verkehrssicherheit. Für viele Unternehmen wird sich durch die bessere Erreichbarkeit des Betriebsstandortes sowie der Kunden und Geschäftspartner in den Nachbarorten und -regionen eine Wettbewerbsverbesserung ergeben.

Als Gegenstimmen werden Schutz von Natur und Umwelt, eine Steigerung der Lärmbelastung, die Befürchtung von vermehrtem Verkehrsaufkommen auf Grund der besseren Verbindung, eine Konkurrenz zur Bahnstrecke Münster-Rheda und die Befürchtung von Umsatzeinbußen einzelner Betriebe durch den abnehmenden Durchgangsverkehr genannt.

In der Abwägung zwischen dem Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft und einer möglichen Schlechterstellung einzelner Betriebe sowie der Umweltbelange kommt die HWK zu dem Ergebnis, die Baumaßnahmen zu befürworten. Dabei spielt die außerordentliche Bedeutung einer leistungsstarken Straßenverbindung zwischen den benachbarten Oberzentren Münster und Bielefeld sowie die bessere Erschließung des nördlichen Kreises Warendorf für die regionale Wirtschaft eine zentrale Rolle. Ferner profitiert von den Maßnahmen eine große Anzahl von Unternehmen und die bisherigen Standortnachteile könnten ausgeglichen werden. Wirtschaftsstrukturell ergeben sich dadurch große Vorteile. Auch wird in den Ortsumgehungen die Chance gesehen, die Stadt- bzw. Ortskerne weiterentwickeln zu können. Dieses ist auch für die örtliche Wirtschaft eine Chance.

Die HWK Münster wird sich weiterhin dafür einzusetzen, dass die bisherige Planung für die B 64n / B51 in der geplanten Form als kreuzungsfreie Kraftfahrstraße fortgesetzt wird und eine zeitnahe Realisierung erfolgt. Die dargestellten Bedenken sollten durch geeignete Maßnahmen in ihrer Wirkung möglichst reduziert werden. Einzelne Mitgliedsbetriebe, die durch die Neu- und Ausbaumaßnahmen möglicherweise negativ betroffen sind, wird eine Unterstützung durch geeignete Beratungsleistungen angeboten.